

LITERATUR – ERZÄHLUNGEN

## Das Gift unserer Zeit



Ein Projekt, das über Grenzen geht: Ein Verlag aus Süd-, einer aus Nordtirol, deutsch und italienisch.

(gm) An den zwei Erzählbänden, die bei AlphaBeta (Südtirol) und Limbus (Nordtirol) erschienen sind, ist einiges bemerkenswert. Sie bewogen die deutsche Landesbibliothek („Teßmann“), die italienische Landesbibliothek („Claudia Augusta“) und die Stadtbücherei Bozen zu einem gemeinsamen Auftritt – auf dem Gelände, wo in Bozen das neue Bibliothekszentrum gebaut wird. Sie versammeln auf je gut 170 Seiten (je 16 Euro) je fünf italienisch- beziehungsweise deutschsprachige Autorinnen und Autoren – an der Übersetzung wird schon gearbeitet.

Und sie behandeln ein aktuelles Thema: Ressentiment / Risentimento – das ist aktuell ein weit verbreitetes Gefühl, etwas, das die Gesellschaft von innen heraus zerfrisst und aus dem „Hirn ein Gräberfeld“ macht, wie Giorgio Vasta in seiner Erzählung „Storia del mio presente“ schreibt. Seine Geschichte handelt davon, wie ein Mann sich langsam in seinen Groll auf sich und die Welt verpuppt. Friedrich Nietzsche nannte es eine „Selbstvergiftung“.

Die Erzählungen (ausgewählt von Giovanni Accardo bzw. Anna Rottensteiner) stammen von bekannten Autorinnen und Autoren (Clemens Berger, Anna Kim, Sepp Mall, Lydia Mischkulnig, Anna Weidenholzer bzw. Alessandro Banda, Giorgio Falco, Elena Stancanelli, Nadia Terranova, Giorgio Vasta). Sie spannen das Thema weit aus: Option (Sepp Mall), Austesten dessen, was man wohl noch sagen wird dürfen (Clemens Berger), ein Budenbesitzer, der anderen das Gefühl gibt, es gebe einen noch schlechteren Menschen als sie (Anna Weidenholzer). Eine Fußballgeschichte ist darunter (Giorgio Falco), die Selbstentlarvung eines Mannes, der behauptet, frei von Ressentiments zu sein, und das durch seine selbstgefällige Rede widerlegt (Alessandro Banda), eine Beziehungskiste natürlich auch (Nadia Terranova).

Aber abgesehen davon geht es um reichen Gebrauch der Sprache, verschiedene Erzählformen, Entdeckungen – eine längst fällige Grenzüberschreitung. ■